

Pressemitteilung

München, den 17. Oktober 2018

Lebenserinnerungen auf der Spur

Meine Familie nach dem Ersten Weltkrieg

Veranstaltung am Donnerstag, dem 15. November, 19.00 bis 21.30 Uhr

Auch 100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg wirken die „langen Schatten“ der Kriege bis heute nach. Der Krieg veränderte das Leben der Soldaten ebenso nachhaltig wie das der Zivilbevölkerung. Der tägliche Überlebenskampf, das Sterben an der Front und die Frage nach dem Sinn des Krieges. Tod, Gefangenschaft und Entbehrung prägten den Kriegsalltag.

Wie sind nun die Familien mit ihren Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg in der Demokratie angekommen?

Unter dem Titel „Lebenserinnerungen auf der Spur“ bietet das Evangelische Bildungswerk München, in Kooperation mit dem Münchner Bildungswerk und dem Verein LebensMutig - Gesellschaft für Biografiearbeit eine Veranstaltungsreihe an.

So steht die Veranstaltung am Donnerstag, dem 15. November unter dem Motto „Meine Familie nach dem Ersten Weltkrieg“. Sie widmet sich der Spurensuche und den Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die nachfolgenden Generationen – mit Hintergrundinformationen und Dokumentationen. Einige Personen berichten über ihre Recherchen in den eigenen Familien, über Kriegserfahrungen und die Übergangszeit. Zum Beispiel Theodora Schmid. Sie erzählt von ihrem Großvater, der aus dem Krieg heimkehrte. Der Mitglied im Kolping-Gesellenverein war und als Bäcker die Revolution hautnah zwischen den weißen und roten Revolutionären 1919 miterlebte. Und sie schildert, wie er unter diesen Erlebnissen zu leiden hatte.

Ebenso werden Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm „Meeting in No Man’s Land – Begegnungen im Niemandsland“ präsentiert. Hier berichten britische und deutsche Seniorinnen und Senioren von den Auswirkungen des „Großen Krieges“ in ihren Familien. Kulturelle Unterschiede sind sichtbar, aber auch Gemeinsamkeiten in den Schatten der Kriege. Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung können sich an der „Kette der Erinnerung“ beteiligen.

Was/wann/wo – in Kürze

Was: Veranstaltung „Meine Familie nach dem Ersten Weltkrieg“

Wann: Donnerstag, 15. November, 19.00 - 21.30 Uhr

Wo: Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Straße 24, Erdgeschoss, 80331 München

Referentinnen: Melanie Sommer M.A., Evangelisches Bildungswerk München; Karin Wimmer-Billeter, Münchner Bildungswerk und weitere

Kosten: 10 Euro (an der Abendkasse)

Anmeldung: Münchner Bildungswerk, 089/54 58 05-0

Foto: © privat



Kontakt

Fachbereich: Melanie Sommer, Tel. 089/55 25 80-61, melanie.sommer@ebw-muenchen.de

Presse: Gabriele Forstner, Tel. 089/55 25 80-0, presse@ebw-muenchen.de

Evangelisches Bildungswerk München e.V. (ebw): Der gemeinnützige Verein ist Dachverband für die evangelischen Gemeinden und Dienste im Dekanat München, um Bildung für Erwachsene zu fördern und zu unterstützen. In dieser Funktion führt das ebw neben zahlreichen Serviceleistungen in Fragen der Erwachsenenbildung auch eine Vielzahl von Seminaren und Projekten durch. Angeboten werden Veranstaltungen zu den Themenbereichen Arbeitswelt, Soziales, Gesundheit, Glaube, Medien und Kultur. Weitere Informationen unter: www.ebw-muenchen.de

Das Münchner Bildungswerk veranstaltet seit 1972 die katholische Erwachsenenbildung in der Stadt und im Landkreis München. In den Veranstaltungen werden die aktuellen Fragen der Menschen aufgegriffen. Die örtlichen und Pfarrei übergreifenden Angebote haben daher religiöse, philosophische, kulturelle, soziale und ökologische Themen zum Inhalt und beteiligen sich auf der Suche nach sinnstiftenden und wertbezogenen Antworten. Weitere Informationen unter: www.muenchner-bildungswerk.de

Verein LebensMutig - Gesellschaft für Biografiearbeit e.V. Seit 2005 gibt es ein Netzwerk von Trainerinnen und Trainern aus Deutschland und Österreich. LebensMutig ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Bayern. Der Verein bietet in Deutschland und Österreich, in Kooperation mit unterschiedlichen Erwachsenenbildungsträgern, Seminarreihen zur Biografiearbeit an. Weitere Informationen unter: www.lebensmutig.de